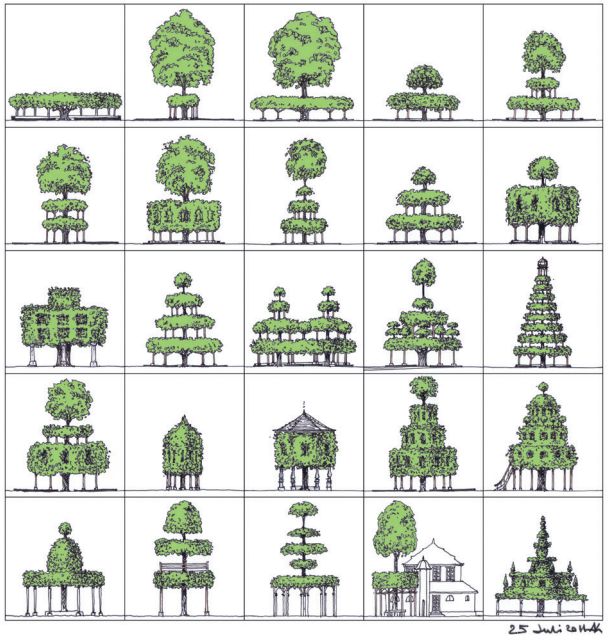


LINDENBAUMUSEUM Neudrossenfeld

Die meisten und schönsten Exemplare geleiteter Tanz- und Gerichtslinden befinden sich in Franken, weitere im nahen Thüringen – ein in der Welt einzigartiges Kulturgut. Das LINDENBAUMUSEUM ist von der Gemeinde Neudrossenfeld in Zusammenarbeit mit der Universität Innsbruck gegründet worden, um auf dieses faszinierende, schöne Thema aufmerksam zu machen und um die uralte Lindenkultur anschaulich darzustellen.

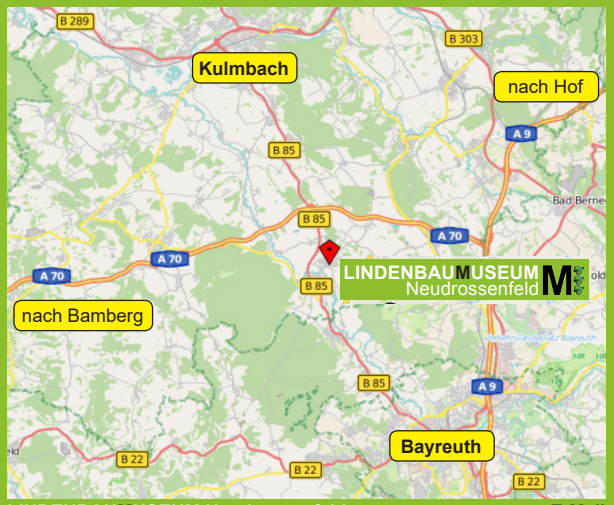
Die Ausstellung zeigt die unterschiedlichen Formen und Ausbildungen dieser Baum-Bauten und führt ihre Bedeutung als Orte volkstümlichen und kirchlichen Brauchtums sowie dörflicher, städtischer und höfischer Festkultur vor Augen. Ausgestellt sind Modelle noch existierender Stufenlinden, die nach exaktem Aufmaß angefertigt wurden. Bildtafeln, Fotos und Texte informieren unterhaltsam und verständlich über Entstehung, Verbreitung und Umgang. Filme und Computeranimationen bereichern das Ausstellungsprogramm. Der Rundgang endet mit dem Blick aus dem Ausstellungsraum auf die 350 Jahre alte Tanzlinde am Hang oberhalb des Maintals.

Das LINDENBAUMUSEUM befindet sich im historischen Gebäudeensemble Neudrossenfelds in beeindruckender landschaftlicher Umgebung. Ein Biergarten nebenan und der Brauereigasthof von 1649 laden zu fränkischer Brotzeit und selbstgebrautem Bier ein. In der Nachbarschaft befinden sich weitere „Baumwunder“: die Tanzlinden von Langenstadt, Limmersdorf und Peesten, in deren Baumkronen zur Kirchweih auch Gäste tanzen dürfen.

Die Ausstellung ist am Institut für Baugeschichte und Denkmalpflege und am Archiv für Baukunst, Universität Innsbruck, unter Leitung von Prof. Dr. Rainer Graefe entwickelt worden.

Katalog zur Ausstellung:
Rainer Graefe, Bauten aus lebenden Bäumen. Geleitete Tanz- und Gerichtslinden, 2014

Thomas Ferk © FI Archiv für Baukunst der Universität Innsbruck



Karte von OpenStreetMap | Lizenz: Open Database License (ODbL)

LINDENBAUMUSEUM Neudrossenfeld
Marktplatz 2d, 95512 Neudrossenfeld

E-Mail
lbm@neudrossenfeld.de

Geöffnet: Dienstag bis Sonntag von 11:00 - 17:00 Uhr
Eintritt frei.

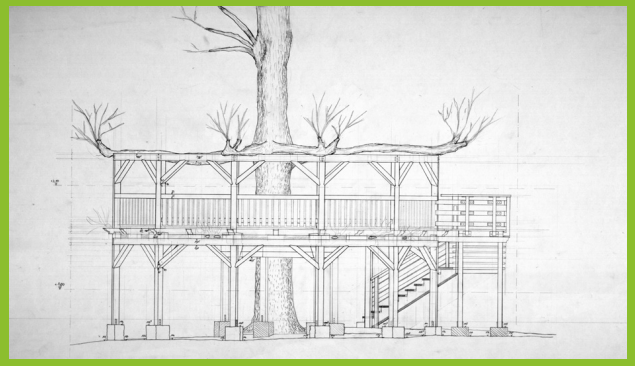
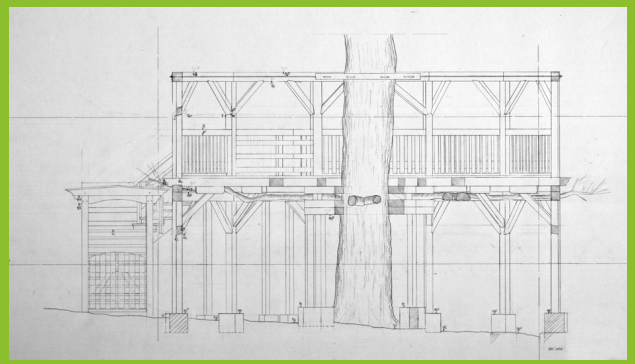
Weiterführende Informationen:
Gemeinde Neudrossenfeld, Adam-Seiler-Str. 1
Tel.: 09203/993-0 www.neudrossenfeld.de
oder direkt im Drossenfelder Bräuwerck
Tel.: 09203/9736-515 www.braeuwerck.de

LINDEN BAUM MUSEUM

NEUDROSSENFELD

Geleitete Tanz und Gerichtslinden

„Geleitete Linden“ oder „Stufenlinden“ sind zu Bauwerken geformte Bäume. Die Äste sind zu einem waagerechten Laubdach gezogen, welches von Balken und Säulen gestützt wird. Über diesem Astkranz kann ein zweiter und dritter geleiteter Kranz folgen. So entstehen in der Baumkrone Lauben und Säle mit Boden, Decke und durchfensterten Wänden aus Laubwerk. Der Baumstamm wächst durch den Saal hindurch, welcher über Leitern oder Treppen zugänglich ist.

Diese Umformung des Lindenbaums setzt beachtliche Kunstfertigkeit voraus und erfordert regelmäßige Pflege über viele Generationen, oft über Jahrhunderte. Die Ursprünge lassen sich bis in vorchristliche Zeit zurückverfolgen. Sie wurzeln in heidnischer Baumverehrung und Vegetationskulten. Im Dorf war der geleitete Lindenbaum traditioneller Ort der Versammlungen. Unter seinem Laubdach fanden Gerichtsverhandlungen statt, in der Krone wurde getanzt. Geleitete Linden standen auch auf den Marktplätzen der Städte und vor den Stadttoren.

Diese Bauten aus lebenden Lindenbäumen waren im westgermanisch/deutschen Raum weit verbreitet. Das Gebiet reicht im Norden von den Niederlanden bis nach Ostpreußen, im Süden von Elsaß und Schweiz bis ins östliche Bayern. Ausländische Besucher haben schon im 15. und 16. Jahrhundert die Stufenlinden bestaunt und beschrieben. Auch heute noch gibt es überraschend viele Exemplare solcher Linden. Noch immer wird in manchen Gemeinden zur Kirchweih in der Lindenkrone getanzt.